

Dilemma-Situationen

in den Klassen der Berufsvorbereitung

Impressum

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Leitung des Arbeitskreises

Martina Hoffmann Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Redaktion

Julia Biermeier Staatliche Berufsschulzentrum Wasserburg am Inn

Herausgeber
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Anschrift
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Berufliche Schulen
Schellingstr. 155
80797 München
Tel.: 089 2170-2211
Fax: 089 2170-2215
Internet: www.isb.bayern.de
E-Mail: berufliche.schulen@isb.bayern.de

Schweinefleischverbot vs. Kochausbildung

Alireza aus Kabul, 17 Jahre alt, unbegleiteter minderjähriger Flüchtling, Schüler der Berufsintegrationsklasse

Ein Vertreter der IHK besucht die Klasse mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler über mögliche Ausbildungsangebote in der Gastronomie zu informieren. Alireza hat bereits mehrere Praktika als Koch im Hotel- und Gaststättengewerbe gemacht. Der Vertreter der IHK bietet ihm eine Ausbildungsstelle als Koch in einem 5-Sterne Hotel an. Das Hotel stellt zusätzlich zur Ausbildung einen fachlichen Förderunterricht, Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung. Gemeinsam besprechen sie die Ausbildungsordnung zum Koch. Alireza erfährt so, dass der Umgang sowie die Zubereitung von Schweinefleischgerichten ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist.

Als bekennender Muslim steht Alireza vor der Frage, ob er den Ausbildungsvertrag unterschreiben soll oder nicht. Seine Klassenleitung sagt: „Die Ausbildung zum Koch ist eine gute Chance für dich!“ Alirezas Mitbewohnerinnen und Mitbewohner in der Gemeinschaftsunterkunft sind entsetzt, dass er einen Umgang mit Schweinefleisch in Betracht zieht. Sie raten ihm von der Ausbildung ab.

Wie soll sich Alireza entscheiden?

Dieses Dilemma ist besonders gut einsetzbar, um ...

- sich individueller und kultur- sowie religionsspezifischer Anschauungen bewusst zu werden.
- die kulturelle, religiöse sowie geschlechtliche Vielfalt der Gesellschaft als Bereicherungspotenzial für das persönliche und gesellschaftliche Leben wahrzunehmen.
- Befindlichkeiten und Denkweisen zu tolerieren.
- sich aufgeschlossen und kritisch tolerant mit der Vielfalt der eigenen und fremden Kulturen auseinanderzusetzen.
- sich in einer Dilemma-Situation orientiert an den eigenen persönlichen und beruflichen Lebenszielen zu entscheiden.

Religiöse Vorschriften

Muhtar, ein 17-jähriger junger Mann, lebt zusammen mit seiner Familie. In Kürze wird er 18 Jahre alt und damit volljährig. Nach den religiösen Gesetzen seines Heimatlandes ist er verpflichtet, ab diesem Zeitpunkt Handschuhe zu tragen. Seine Religion schreibt vor, dass bestimmte Körperteile in der Öffentlichkeit zwingend bedeckt sein müssen. Dies geht auf eine alte Tradition zurück: Der erwachsene Mann soll sich selbst vor den Gefahren der Umwelt durch Handschuhe schützen. Außerdem sollen fremde Menschen nicht die nackten Hände des Mannes sehen.

Kurz vor Ende seiner Schulausbildung nimmt er an einem Schüleraustausch teil. Dort lernt er viele andere Sitten und Gebräuche kennen. Ihm fällt auf, dass gleichaltrige Männer keine Handschuhe tragen. Er sieht die Männer nur dann Handschuhe tragen, wenn sie schwer arbeiten. Er fragt nach: „Warum tragt ihr im Alltag keine Handschuhe?“ Die jungen Männer antworten: „Warum sollten wir? Ohne Handschuhe kann man alles erfühlen und erspüren. Mit Handschuhen ist man stark eingeschränkt. Beim Arbeiten schützen mich die Handschuhe.“

Muhtar kehrt in seine Heimat zurück und berichtet seinen Eltern von seinen Erfahrungen. Ihm kommen Zweifel, warum er als junger Mann Handschuhe tragen muss. Sein Vater versucht ihm seine Zweifel zu nehmen. Er sagt zu ihm: „Muhtar, die Regeln bestimmt der Religionsvorsteher. Daran müssen wir uns halten, sonst verstoßen wir gegen die Regeln der Gemeinde und werden ausgeschlossen.“

Soll Muhtar Handschuhe tragen?

Dieses Dilemma ist besonders gut einsetzbar, um ...

- sich individueller und kultur- sowie religionsspezifischer Anschauungen bewusst zu werden.
- die kulturelle, religiöse sowie geschlechtliche Vielfalt der Gesellschaft als Bereicherungspotenzial für das persönliche und gesellschaftliche Leben wahrzunehmen.
- sich aufgeschlossen und kritisch tolerant mit der Vielfalt der eigenen und fremden Kulturen auseinanderzusetzen.
- Dilemma-Situationen für sich zu erkennen und Handlungsoptionen zu sammeln.

Nationalfeiertag: Kann ich frei haben?

Joseph, 18 Jahre alt, aus Zentralafrika, besucht eine Berufsintegrationsklasse

Ende November fragt Joseph seine Klassenleitung: „Am 01. Dezember ist der Nationalfeiertag meines Heimatlands. Kann ich an diesem Tag frei haben?“ Joseph möchte mit seinen Freunden den Tag traditionell feiern und an seine Heimat denken. Die Feier soll in Frankfurt bei seinem Onkel stattfinden. Die Klassenleitung antwortet: „Du hast Schulpflicht. Ich kann dich nicht befreien.“

Joseph geht enttäuscht nach Hause. Er telefoniert mit seinem Onkel: „Ich kann nicht zu euch nach Frankfurt kommen! Ich muss in die Schule gehen!“ Der Onkel versteht dies nicht und schlägt vor: „Geh nicht zur Schule und komm zur Feier!“

Wie soll sich Joseph entscheiden?

Dieses Dilemma ist besonders gut einsetzbar, um ...

- Dilemma-Situationen für sich zu erkennen und Handlungsoptionen zu sammeln.
- über kulturelle, religiöse und soziale Standpunkte ggf. unter Berücksichtigung eigener Erfahrungen im Herkunftsland zu berichten.
- die eigene Befindlichkeit in Konflikten zu erfahren.

Wunsch – Verpflichtung – Recht

Hamed ist 19 Jahre alt und lebt seit einem Jahr in Deutschland. Er wohnt in einer Gemeinschaftsunterkunft und besucht eine Klasse zur Berufsvorbereitung. Hamed weiß noch nicht, ob er in Deutschland bleiben darf und eine Ausbildung machen kann. Er möchte seiner Familie Geld schicken und sich ein neues Handy kaufen. Hamed darf aber nicht arbeiten. Das Geld, das er bekommt, reicht nicht für seine Wünsche.

Hamed erzählt seinen Freunden von seinem Problem.

Tobi gibt ihm einen Tipp: „Ich habe eine Lösung für deine Probleme! Am Marktplatz ist ein Handyladen. Der bekommt jeden Montagabend um 19.00 Uhr eine neue Lieferung. Ab 20.30 Uhr sind alle Mitarbeiter zuhause. Brich dort im Lager ein, nimm zehn Handys mit, eines behältst du und die anderen verkaufst du! So hast du genug Geld für deine Familie.“

Jonas hat Zweifel: „Das ist keine gute Idee! Das ist Einbruch und Diebstahl. Du wirst lange eingesperrt und bekommst nie eine Arbeitserlaubnis.“

Tom meint: „Da kann doch nicht viel passieren! Das ist eine sichere Sache!“

Was soll Hamed tun?

Dieses Dilemma ist besonders gut einsetzbar, um ...

- Regeln und Gesetze sowie deren Bedeutung im privaten und öffentlichen Lebensbereich als allgemeinverbindlich zu verstehen und zu akzeptieren.
- angemessen auf die Verletzung der eigenen Rechte sowie der Rechte anderer zu reagieren.
- einen Beitrag zum friedlichen und gerechten gesellschaftlichen Miteinander zu leisten.
- den Einfluss des Rechtsstaats in alle Lebensbereiche und die Garantie der rechtlichen Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz zu erkennen.
- sich Möglichkeiten und Ziele des Erziehungsgedankens innerhalb der rechtsstaatlichen Verurteilung (z. B. Prävention, Bestrafung, Möglichkeiten der Resozialisierung) bewusst zu machen.

Berufsausbildung vs. Geld verdienen

Wissam aus dem Irak hat die Berufsschule zwei Jahre besucht und mit dem Mittelschulabschluss erfolgreich beendet. Er spricht gut Deutsch und hat seit einem halben Jahr eine deutsche Freundin. Die beiden wollen sich in Deutschland ein gemeinsames Leben aufbauen, später gerne heiraten und eine Familie gründen.

Wissam kann im September eine Berufsausbildung als Maler und Lackierer beginnen. Seine Familie im Irak schickt ihm jede Woche Nachrichten: „Wir brauchen deine Hilfe. Schick uns bitte regelmäßig Geld.“ Einige Freunde von ihm arbeiten illegal als Fensterputzer und verdienen so Geld. Sein Freund Alireza hat Wissam gefragt, ob er auch als Fensterputzer arbeiten möchte. Er spricht darüber mit seiner Freundin. Sie antwortet: „Mach die Ausbildung. Das ist unsere Zukunft! Wenn du illegal als Fensterputzer arbeitest, kann dich der Betrieb während der Probezeit entlassen. Außerdem machst du dich strafbar!“

Was soll Wissam machen?

Dieses Dilemma ist besonders gut einsetzbar, um ...

- Regeln und Gesetze sowie deren Bedeutung im privaten und öffentlichen Lebensbereich als allgemeinverbindlich zu verstehen und zu akzeptieren.
- den Einfluss des Rechtsstaats in alle Lebensbereiche und die Garantie der rechtlichen Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz zu erkennen.
- sich Möglichkeiten und Ziele des Erziehungsgedankens innerhalb der rechtsstaatlichen Verurteilung (z. B. Prävention, Bestrafung, Möglichkeiten der Resozialisierung) bewusst zu machen.
- die individuellen Folgen verfehlter Sinnangebote und kurzfristiger Glücksversprechen zur Stärkung der eigenen Resilienz einzuschätzen.

Familie und Beruf

Ana, 22 Jahre alt, ist selbstständige Kosmetikerin und im achten Monat schwanger.

Sie sagt zu ihrem Mann: „Natürlich freue ich mich auf das Kind. Aber ich bleibe nur die gesetzlichen 14 Wochen zuhause. Ich kann es mir nicht leisten, mein Kosmetikstudio länger zu schließen. Ich verliere sonst viele meiner Kunden!“

Ihr Mann antwortet: „Aber unser Kind braucht seine Mutter! Ich will nicht, dass unser Kind so früh in die Krippe geht! Wie stellst du dir das vor?“

Ana reagiert verärgert: „Bleib doch du zuhause!“

Wie sollen sich Ana und ihr Mann entscheiden?

Dieses Dilemma ist besonders gut einsetzbar, um ...

- sich einen Überblick über verschiedene Arten der Lebensgestaltung, auch in Bezug auf ihr Herkunftsland zu verschaffen.
- die Bedeutung von andauernder Partnerschaft, Ehe und Familie für die Entfaltung der Persönlichkeit zu erkennen.
- Zuneigung, gegenseitige Achtung und Verlässlichkeit als wichtige Bestandteile persönlicher Beziehungen, beständiger Partnerschaft und des Familienlebens zu begreifen.
- gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen sowie Stereotype der eigenen und fremden Kultur zu vergleichen.